

SCHULPROGRAMM

Peter – Härtling – Schule

Stand August 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Daten der Schule

1.1 Projekte und Auszeichnungen

2. Verantwortungsbereiche und Ansprechpartner

2.1 Fachkonferenzleitungen / Obleute

2.2 Kontaktlehrer für andere Schulen und Kindergärten

2.3 Weitere Kontakte

3. Schulprogramm

3.1 Situation der Schule

3.1.1 Wir über uns

3.1.2 Gebäude und Gelände

3.2 Leitbild

3.2.1 Stark Mutig Sicher – Unsere SMS für` s Leben

3.2.2 Grundsätze

3.3 Entwicklungsstand

3.3.1 Projekte und Auszeichnungen

3.3.2 Profilschwerpunkte

3.3.3 Schulveranstaltungen und Projektstage

3.4 Schwerpunkte der weiteren Entwicklung

3.5 Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung

3.6 Anregungen, Ideen, Visionen

3.7 Qualitätssicherung

1. Daten der Schule

Anschrift:

Peter – Härtling – Schule
Medefelderstr. 11
31832 Springe/Bennigsen

Tel. 05045 / 97 90

Fax 05041 / 97 91 2

E- Mail: Peter-Haertling-Schule-
Springe@t-online.de

Schulleiterin: Frau Ropönus

Stellvertr.

Schulleiterin:

Frau Behrens

Personalvertreterin: Frau Pralle

Elternvertretung: Frau
Frau Witte

Schülervertretung:

Lisa Kitching (Landesschülerrat)

Schulvorstand: LV: Frau Ropönus
Frau Behrens
Frau Garen
Frau Fricke

EV:
Frau Witte

SV:
(Stellvertr.)

Verwaltung: Regina Dettmer
montags – donnerstags
7. 30 Uhr – 11. 30 Uhr

Hausmeister: Klaus - Dieter Ernst

Schulträger: Stadt Springe
Schul-, Sport- und Jugendamt
Schulstr. 1
31832 Springe
05041/73-335

2. Verantwortungsbereiche und Ansprechpartner

2.1 Fachkonferenzleitungen / Obleute

Arbeitslehre	Frau Korte, Frau Thalheim
Biologie	Frau Fritsch
Deutsch	Frau Pralle, Frau Garen
Englisch	Frau Pralle, Frau Thalheim
Erdkunde	Frau Danehl
Geschichte	n.n.
Hauswirtschaft	Frau Glaubitz
Kunst	Frau Garen
Mathematik	Herr Prziwara, Frau Korte
Musik	Frau Holler, Herr Abheiden
Politik	Frau Danehl, Frau Korte
Physik/ Chemie	Herr Prziwara
Religion /Werte/ Normen	Frau Garen
Sachunterricht	Frau Behrens
Sport	Frau Fricke
Textil	Frau Pralle
Werken/ Technik	Frau Danehl, Frau Siebert
Mobilität	Frau Siebert

PC-Betreuung	Herr Prziwara
Homepage	n.n.

USE	Frau Brandau, Frau Glaubitz
Comenius	Frau Ropönus,
Buddy-Projekt	Frau Fritsch, Frau Ropönus
Konfliktschlichter-Ausbildung	Frau Fritsch
Schülerfirma	Frau Korte, Frau Glaubitz
Tiergestützte Pädagogik	Frau Danehl
Musik-, Theaterprojekte	Frau Holler, Frau Thalheim
Gewaltprävention	Frau Fritsch
ProjektTheater Klatschmohn	Frau Ropönus
Schülerrat	Herr Prziwara
Schülerbücherei	Frau Korte
Lehr- u. Lernmittelausleihe	Frau Danehl
Lehrmittelsammlung	Frau Behrens, Frau Ropönus
Pausenspielgeräte	Frau Fricke
Testmaterial	Frau Pralle

2.2 Kontaktlehrer für Kooperation und mobile Dienste

BBS	Herr Prziwara, Frau Korte
RS	Frau Fischer – Frey
HS	Frau Korte
GS Bennigsen	Frau Behrens, Frau Pralle, Frau Korte
GS Springe, Hinter der Burg	Frau Thalheim, Herr Abheiden
GS Springe, Am Ebersberg	Frau Thalheim
GS Eldagsen	Frau Holler
GS Völksen	Frau Siebert
GS Gestorf	Frau Behrens
GS Altenhagen	Frau Thalheim
GS Sorsum, Waldorfschule	Frau Ropönus
KIGA	Frau Pralle
Schulkindergarten	Frau Thalheim
Sonderkindergarten	Frau Ropönus, Frau Behrens
Mobile Dienste, Kooperation	Frau Pralle, Frau Behrens, Frau Ropönus
Verein der Eltern und Freunde der Peter – Härtling – Schule e.V. 1. Vorsitzender 2. Vorsitzende Schatzmeisterin	Herr König Frau Werner Frau Holler

2.3 Weitere Kontakte

Polizei	Frau Ropönus
Jugendamt	Frau Ropönus
RVH	Frau Ropönus
Presse	Frau Ropönus
Hilfe für hungernde Kinder mbH.	Frau Ropönus
NaBu	Frau Glaubitz
Musikschule Springe	Frau Holler
Kirchengemeinde	Frau Garen
Lesementor e.V.	Frau Brandau / Frau Pralle
Schmiedelabor	Frau Brandau

3. Schulprogramm

3. 1. Situation der Schule

3. 1. 1 Wir über uns

Die Peter-Härtling-Schule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen im Südwesten der Region Hannover.

Hier werden Schüler unterrichtet, die den Anforderungen der Regelschule aufgrund von Lernschwierigkeiten nicht entsprechen können und bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde. Der Einzugsbereich umfasst die Schulen im Raum Springe.

Die Stadt Springe befindet sich am Rande des Deisters mit direktem S-Bahn-Anschluss an die Landeshauptstadt Hannover. Die wirtschaftliche Situation dieser Region ist geprägt durch kleine handwerkliche und landwirtschaftliche Betriebe sowie durch den Einzelhandel. Der Standort der Schule ist Bennisgen. Bennisgen ist ein kleiner ländlicher Ort mit guter Anbindung an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das Kollegium der Peter-Härtling-Schule besteht aus 21 Lehrerinnen und Lehrern, die sowohl im Klassenunterricht als auch im Mobilen Dienst und der Kooperation eingesetzt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer haben eine sonderpädagogische Ausbildung mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten.

Je nach Interesse und Neigung haben sich die Kollegen in weitere Lernfelder und sonderpädagogische Themen eingearbeitet und fortgebildet. Dadurch können die Schüler vielfältiger und ganzheitlicher gefördert werden.

Zurzeit besuchen 94 Schüler in Klasse 1 bis 10 die Peter-Härtling-Schule. Unser Auftrag ist das Fördern von Schüler/- innen mit Lernschwierigkeiten, die so massiv und dauerhaft sind, dass die Beschulung in der Grund - und Hauptschule ihnen keine ausreichende Lernerfolge vermitteln kann.

Die Peter-Härtling-Schule bietet die Möglichkeit, durch ein freiwilliges 10. Schuljahr den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Zusätzlich zur Förderung der Schüler/ - innen an unserer Schule wird geprüft, ob die Lernfortschritte ausreichend sind, um eine Rückschulung in eine Regelschule anzubahnen.

Neben der Tätigkeit an unserer Stammschule liegt ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Mobilen Dienst. In einem mittlerweile flächendeckend entstandenen Kooperations-Netz (Grundschulen, Haupt- und Realschule) mit zurzeit insgesamt 56 Lehrerstunden führen wir eine umfangreiche Diagnostik durch, beraten intensiv Kollegen, Schüler/innen und Eltern und tragen somit zur Prävention von umfänglichen Lerndefiziten bei.

3. 1. 2 Gebäude und Gelände

Der Neubau der Schule wurde 1993 vollendet. Im Hinblick auf Gestaltung und ökologische Ressourcenschonung besitzt er Vorbildcharakter. So gibt es begrünte Dachflächen, ein Feuchtbiotop und eine Regenwasserbrachnutzung.

Das Schulgebäude besteht aus einem Forum, von dem drei Flure abgehen - der Klassentrakt, der Trakt der Fachräume und der Verwaltungstrakt. Das Forum mit Scheinwerferanlage und Theatervorhängen wird hauptsächlich für Schulfeste und Aufführungen genutzt. Während der Pausen können die Schüler dort auch Tischfußball spielen. Direkt neben dem Forum befinden sich der Musikraum und die Schulbücherei.

Der Klassentrakt ist ein langer Flur mit Klassenräumen auf beiden Seiten. Zwischen den Klassenräumen befinden sich kleinere Zimmer, die als Konflikt- und Beratungsraum, als Ruhe- und Pausenraum oder zur Differenzierung genutzt werden. Fast jeder Klassenraum verfügt über einen Zugang zu einer kleinen Gartenterrasse.

Die Fachräume für Hauswirtschaft mit gut ausgestatteter Küche, Physik, Werken und der Computerraum mit 8 Arbeitsplätzen mit Internetzugang befinden sich im Trakt der Fachräume, von dem man auch ins Lernbüro gelangt.

Im Verwaltungstrakt befinden sich die Büros, das Lehrerzimmer und ein Arbeitsraum mit weiteren 4 Computerarbeitsplätzen. Hier sind zwei weitere Klassenräume untergebracht.

Für den Sportunterricht werden die Halle, die Sportplätze und das Lehrschwimmbecken gemeinsam mit der benachbarten Grundschule genutzt.

Das Schulgelände wird auf der einen Seite durch den Hüpeder Bach gesäumt. Auf diesem weitläufigen Gelände befindet sich der naturnahe Schulhof.

Das Schulgelände wird gestaltet durch einen großen Grashügel, einen Bachlauf, einen Teich, eine Wasserspielstelle, einen Weidentunnel und ein Weidentipi, einen Lehmofen sowie einen Schulgarten mit Kräuterspirale und Schulbeete. Die Gartengeräte werden in einem Gerätehaus aufbewahrt.

Auf dem Schulgelände befinden sich weiterhin ein großes Klettergerüst mit Sandkasten, Schaukeln, eine Fußballfläche mit fest installierten kleinen Toren. Basketballkorb und Tischtennisplatte sollen in Stand gesetzt werden.

An einer geschützten Stelle am Gebäude wurde ein Meerschweinchen- und Kaninchenhaus mit einem großen Außengehege aufgestellt.

Die Schule hat eine benachbarte Wiese mit einem kleinen Stall gepachtet, auf der Schafe gehalten werden und Reittherapie durchgeführt wird.

3.2 Leitbild

3.2.1 Stark Mutig Sicher - Unsere SMS für`s Leben

Mit diesem Motto als Fazit unserer Ideen und Konsens unserer Vorstellungen von einer guten Schule wollen wir den Fokus auf drei Eigenschaften richten:

- **stark:** Stärke entwickelt sich durch eine umfängliche Persönlichkeitsbildung.

- **mutig:** Mutig wird derjenige, der an sich glaubt, Wertschätzung und Förderung erfährt.

- **sicher:** Sicherheit wird vermittelt durch Akzeptanz, Geborgenheit und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Gemeinsam machen wir uns stark, mutig und sicher auf den Weg zu einem aktiven Leben in der Gesellschaft.

3. 2. 2 Grundsätze

1. Sozialkompetenz und Lerninhalte bilden eine pädagogische Einheit
2. Selbstvertrauen und Teamgeist sind für ein aktives Leben in der Gemeinschaft besonders wichtig. Deshalb schaffen wir vielfältige Situationen, in denen sich die Schüler/ -innen als wertvoll und wichtig erleben.
3. Schüler fühlen sich wohl, sicher und geborgen mit der Gewissheit, Fehler machen zu dürfen, ohne ausgelacht zu werden.
4. Sie lernen sich und andere in ihren Besonderheiten zu akzeptieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Kulturelle Vielfalt wird als Bereicherung vorgelebt.
5. Sie üben, sich partnerschaftlich zu verhalten sowie Verantwortung für sich, andere und ihre Umgebung zu übernehmen.
6. Sie lernen ihre Umgebung wertzuschätzen im bewussten Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen.
7. Die Entwicklung von Sozialkompetenzen, wie z. B. Kommunikation, Reflexion, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz gegenüber anderen und Akzeptanz eigener Schwierigkeiten ist uns ein wichtiges Anliegen.
8. Die Befindlichkeit der Schüler/ - innen ist uns sehr wichtig. Ein Lernzuwachs ist nur dann möglich, wenn man aufnahmefähig und ausgeglichen ist. Deshalb gehören Konfliktbearbeitung und Beratungsgespräche zum Schulalltag.
9. Auf der Grundlage einer starken, lebendigen Schulgemeinschaft, die auch Geborgenheit und Halt vermittelt, können die Schüler/innen individuelle Lernfortschritte erreichen.
10. Unser Ziel ist es, Kulturtechniken, Sachwissen und entscheidende Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Die Leitprinzipien unserer pädagogischen Arbeit sind :
 - Fördern und Fordern durch individualisierte Lernangebote
 - Vermittlung solider Grundkenntnisse
 - Lernen in lebensnahen Zusammenhängen
 - Schüleraktivierender Unterricht
 - Fächerübergreifende Projekte
 - Berufsvorbereitende Praxisangebote

3.3 Entwicklungsstand

3.3.1 Projekte und Auszeichnungen

Für ihr Engagement in den europäischen Bildungsprojekten wurde die Peter – Härtling – Schule 1997 mit dem Titel Europaschule ausgezeichnet.

Comenius - Bildungsprojekte:

Von 1997 bis 2006 arbeitete das Kollegium der Peter – Härtling – Schule im Rahmen der EU- Bildungsprogramme Comenius, Aktion I mit europäischen Partnerschulen erfolgreich und intensiv zusammen. Die Aufgabe der Projektkoordination wurde in allen drei Projektzeiträumen von der PHS ausgeführt.

Alle Projekte wurden von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und umgesetzt.

1997 – 2000 „ SAN – Schule, aktiv und naturnah “ Partnerschulen: Holland, Finnland, Italien

Im Mittelpunkt stand die Vermittlung des Gedankens der Nachhaltigkeit am Beispiel aktiver, naturnaher Gestaltung des Schulgeländes als ganzheitlichem Erfahrungsraum.

Aus der Projektidee entwickelte sich SAN an der PHS zum Schulprofil.

2000 – 2003 „ POVARAS – Prevention of violence and racism at school “ Partnerschulen: Italien, Frankreich, Holland, Spanien

Schule ohne Gewalt und Minderheitendiskriminierung: Erziehung zu Toleranz und Friedfertigkeit der school-community zur Vorbereitung einer multi-kulturellen europäischen Gesellschaft.

2003 – 2006 „ Literature and dramas as a chance to an intercultural education in Europe” Partnerschulen: Italien, Spanien, Rumänien

Die Auseinandersetzung mit europäischer Kinder- und Jugendliteratur, die in den Sprachen der Partnerländer vorliegen, bildet die gemeinsame Ausgangsbasis.

Die Bearbeitung der Texte, die Entwicklung von Alternativen zum Ausgang der Geschichten und die Umsetzung in Theatervisionen findet in allen Ländern statt und wird durch Videoproduktionen, Ausstellungen und E-Mails regelmäßig mit den Partnern ausgetauscht.

Aus dieser langjährigen Arbeit ergaben sich Profilschwerpunkte für den Unterricht in den einzelnen Klassenstufen.

INHALT	Klasse
Kinderspiele europäischer Länder	1 / 2
Tänze und Lieder aus europäischen Ländern	3 / 4
Heimatländerkunde der ausländischen Mitschüler	5
Europäische Flaggen	5
Feste im Jahreslauf unserer europäischen Partner	6
Europa im Erdkunde-, Sozialkunde- und Geschichtsunterricht	7
Briefe, E-mails an Partnerschulen	8
Euro-Münzen: europäische Bauwerke, Berühmtheiten etc.	8
Rezepte aus der europäischen Küche	9 / 10
Pop-Gruppen, Fußballvereine, Sportler der Nachbarländer	7 / 8 / 9 / 10

Umweltschule in Europa – USE

Seit 1996 beteiligt sich die PHS mit folgenden Projekten und erhielt kontinuierlich Auszeichnungen für ihr Engagement :

- Umgestaltung des Schulgeländes
- Erfahrungsbereich Berg
- Bachlauf, Teich, Wasserspielstelle
- Weidentunnel, Weidentipi
- Kräuterspirale; Klassenbeete
- Ökologische Projekte/ Agenda 21 (Wasser, Müll, Energie)
- Lehmofen
- Renaturierung „ Hüpeder Bach “ (Bachsäuberung, Wasseruntersuchung) – Kooperationsprojekt mit der GS Bennisen und NABU
- Gartentage
- Tiergestützte Pädagogik (Reittherapie, Haltung von Schulschafen, Schulhund, Schulzoo, Aquarien)
- Gesunde Ernährung (Schulkiosk, Schülerfirma, HW- Unterricht)
- Insektenhotel mit Futterbeet für Bienen u. a. Insekten

INHALT	Klasse
Müllsammeln und trennen	1 – 10
Gartentage	1 – 10
Pflanzbeete	1 - 10
Igelhaus	1 / 2 / 3 / 4
Tipi / Weidentunnel	3 / 4
Zimmerbrunnen	5
Berg – Quelle – Bach	6
Beet – Eingangsbereich	6
Insekten / Vogelkästen/ Fledermauskästen	7
Kräuterspirale / Kompost	7
Teich – Bachlauf – Wasserspielstelle	7 / 8
Gartenhütte - Lehmofen	10
Karoffelacker	5

3. 3. 2 Profilschwerpunkte

Schülerfirma

Durch die Gründung der Schülerfirma und die Mitwirkung im niedersächsischen Netzwerk erhielt die Schule die Berechtigung, das Logo des BLK – Programmes zu verwenden. Mit diesem Projektvorhaben zur Bildung zur nachhaltigen Entwicklung leistet die Schule einen Beitrag im niedersächsischen Netzwerk der Programmschulen und damit zur Innovation der Schule.

Die Schülerfirma berücksichtigt den Schwerpunkt der gesunden Ernährung und bietet z.Zt. täglich einen Pausenverkauf an. An einem Schulvormittag mit 8 Unterrichtsstunden verkauft die Schülerfirma hot dogs als Mittagsimbiss.

Die Schüler arbeiten eigenständig und selbstverantwortlich. Das Projekt wird von zwei Lehrkräften begleitet.

Frühstückskiosk

Ein örtlicher Bäcker spendet der Schule täglich die Brötchen vom Vortag. Pro Wochentag kümmert sich jeweils eine Klassenstufe um die Zubereitung der Brötchen für den Kioskverkauf. Der Verkauf und die Abrechnung werden von den Schülern je nach Klassenstufe möglichst selbstständig durchgeführt.

Konfliktschlichtung

In den Klassenstufen 7 und 8 besteht die Möglichkeit eine Ausbildung zum Konfliktschlichter zu erhalten. Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Nach der Ausbildung werden die Konfliktschlichter eingesetzt und bei ihren Beratungsgesprächen begleitet.

Für den Bereich der Konfliktschlichtung wurde ein Gruppenraum mittels Spenden besonders eingerichtet. Im Rahmen der kooperativen Zusammenarbeit mit der benachbarten Grundschule wird die Konfliktschlichtung auch von Grundschulern in Anspruch genommen.

Buddy- Projekt

Von 2006 bis 2008 hat die Schule am Landesprogramm „Mach mit! Verantwortung lernen!“ teilgenommen.

Das Projekt trägt zum Erwerb von sozialen Handlungskompetenzen bei. Nach einer Vorbereitungs- und Ausbildungsphase wählten die Schüler/innen der PHS den Bereich Schüler helfen Schülern. Die Organisation eines Unterstützungssystems in Form von Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe wurde umgesetzt. „Aufeinander achten! Füreinander da sein! Miteinander lernen!“ Dieses Motto bildet die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Schüler. Zwei Lehrkräfte wurden innerhalb eines Trainings ausgebildet und begleiten im Team dieses Projekt. Innerhalb eines Netzwerkes unterstützen sich die beteiligten Schulen gegenseitig.

Aufsichtsassistenten

In den Klassenstufen 9 und 10 besteht die Möglichkeit die Aufgabe des Aufsichtsassistenten zu übernehmen. Nach einer Einweisung durch den Vertrauenslehrer unterstützen die Schüler/innen die aufsichtsführenden Lehrkräfte. Die Schüler sind durch kleine Ausweise erkennbar und sind in einem Wochenplan zu festen Zeiten eingesetzt. Die Arbeit wird mit dem Vertrauenslehrer regelmäßig reflektiert.

Busbegleiterausbildung

Die Busbegleiterausbildung fand 2008 erstmalig statt, da der RVH abweichend von seiner sonstigen Konzeption für die Peter – Härtling –Schule einen Ausbildungskurs angeboten hat. Da in dem Schulbus der PHS allein unsere Schüler transportiert werden, ist die Mitarbeit schuleigener Busbegleiter sinnvoll und auch leistbar. 8 Schüler/innen wurden an 3 Vormittagen konkret auf ihre Aufgaben als Busbegleiter vorbereitet und trainiert. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch einen Busbegleiterausweis für jedes einzelne Kind dokumentiert. Die Ausbilder stehen für Reflektionen zur Verfügung. Die Ausbildungskurse werden jährlich angeboten.

Schülerrat

Zu Beginn eines Schuljahres wird der Schülerrat neu gebildet.

Die Schülerratssitzungen finden regelmäßig statt.

Die Betreuung wird vom Vertrauenslehrer betreut.

Der Schülerrat formuliert Wünsche und Anträge aus der Schülerschaft und vertritt diese in den Gremien der Schule. In Konfliktfällen beteiligt sich der Schülerrat in der Vorbereitung und Gestaltung von Schülervollversammlungen.

Die Auszeichnungen für herausragenden sozialen Einsatz werden mit dem Schülerrat abgesprochen und vorgenommen.

Berufsvorbereitung

Ein wesentlicher Auftrag der schulischen Ausbildung ist die Vorbereitung und Eingliederung in die Arbeitswelt. Für Schüler mit besonderem Förderbedarf sind die gegenwärtigen Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung problematisch.

Um auf diesen Lebensabschnitt umfassend vorzubereiten, beginnen wir bereits im 7. Jahrgang mit Betriebsbesichtigungen. Dieses wird in den Jahrgangstufen 8 bis 10 durch dreiwöchige Berufspraktika fortgesetzt. Im Anschluss an die Praktika besteht die Möglichkeit Fähigkeiten in Praxistagen zu vertiefen.

Weiterhin werden von der BBS Springe Praxistage in den einzelnen Berufszweigen angeboten. All diese Maßnahmen werden intensiv im Unterricht vorbereitet und durch die Klassenlehrkräfte begleitet.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt kann Berufsberatung in der Schule erfolgen. Ergänzt werden diese Angebote beispielsweise durch Bewerbungstraining. Seit dem Frühjahr 2008 besteht die Zusammenarbeit mit dem pro aktiv center Springe.

Zwei Mitarbeiter bieten wöchentlich Beratungshilfe:

- bei der Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche
- bei Bewerbungen
- beim Umgang mit Behörden
- bei der Klärung finanzieller Fragen
- bei der Beantragung von Fördermitteln
- bei persönlichen Problemen

Rückmeldungen durch die örtliche Berufsschule und die Praktikumsbetriebe bestätigen eine positive Entwicklung unserer Schülerschaft in diesem Bereich.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei wurde im letzten Schuljahr reaktiviert. Die vorhandenen Bücher wurden gesichtet, neu geordnet und für die Ausleihe vorbereitet.

Nach Elterninformationen konnten Leseausweise beantragt werden. An zwei Tagen können die Kinder während der Pausen Bücher ausleihen.

Die Bücherei steht den Klassen und den Lesehelferinnen zur Verfügung. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft übernehmen Schüler/Innen die Verantwortung und Betreuung der Bücherei. Themenkisten werden auf Anfrage von Klassen und Lehrkräften von den Schülern der AG zusammengestellt.

Zusammenarbeit mit dem Verein Leselernhelfer Mentor e.V.

Seit November 2005 arbeiten in der Peter – Härtling – Schule Leselernhelfer mit großem Engagement mit. Die mittlerweile 13 Leselernhelfer arbeiten nach Unterrichtschluss mit einem, maximal zwei Kindern. Ziel ist die Vermittlung der Freude am Buch, die Verbesserung der Lesetechnik und das sinnentnehmende Lesen.

Für viele unserer Schüler ist die ungeteilte Aufmerksamkeit und Förderung durch einen Erwachsenen eine besonders wertvolle Situation. Dabei nimmt die Beziehungsarbeit einen großen Stellenwert ein. Einmal im Jahr findet im Rahmen einer Kaffeeeinladung ein intensiver Austausch zwischen den Mentoren untereinander und auch mit den Klassenlehrkräften statt.

Tiergestützte Pädagogik

Die Erweiterung und Bereicherung des schulischen Angebots findet seit 1997 durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für soziales Lernen mit Tieren statt. Die Kinder der Grundstufe werden wöchentlich durch die Begegnung und den Umgang mit Klein- und Nutztieren therapeutisch gefördert.

Die Einbeziehung von Schulhunden in den schulischen Alltag hat sich als gewinnbringend erwiesen. Die Verantwortungsübernahme bei der Einrichtung und Betreuung von Kleintieren im Schulzoo und Klassenaquarien gehören inzwischen zum festen Bestandteil des Schullebens. Die Schulschafe werden von festen Patenklassen regelmäßig versorgt.

Die Aufzucht der Lämmer und die Gewinnung der Wolle sind dabei besondere Ereignisse im Jahreslauf die von den Schülern unmittelbar erlebt werden können.

Durch die außerschulische Qualifizierung einer Lehrkraft ergab sich die Möglichkeit unsere Angebote um die Pferdegestützte Pädagogik zu erweitern. Dadurch können Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung einmal wöchentlich am tiergestützten Einzel- oder Kleingruppenunterricht teilnehmen.

3.3.3 Schulveranstaltungen und Projekttag

Neben den großen Profilschwerpunkten veranstaltet die Schule regelmäßig wiederkehrende Schulfeiern, Projekttag und besondere Angebote:

- ❖ Sport- und Spieletage
- ❖ Teilnahme an Sportturnieren
- ❖ Veranstaltung von Sponsorenläufen
- ❖ Klassenfahrten und Erlebnisfahrten
- ❖ Autorenlesungen
- ❖ Projektwoche und Veranstaltung eines Weihnachtsmarktes
- ❖ Schulfest
- ❖ Theateraufführungen
- ❖ Fasching - Karaoke - Fest
- ❖ Projekttheater Klatschmohn
- ❖ Angebote: Trommeln, Schauspiel - AG, Tanz – AG . . .

3.4 Schwerpunkte der weiteren Entwicklung

Berufsvorbereitung

- Erweiterung der Berufsvorbereitungsmaßnahmen durch Mentoren
- Einführung der Berufswahlpässe

Ausbau des Bereiches Neue Technologien

- Einführung computergestützter servertauglicher Lernprogramme

USE

- Weiterentwicklung des Schulgartengeländes und der Schafweide - „Grünes Klassenzimmer“

Evaluation

- Fortschreibung des Qualitätshandbuchs

Professionalisierung der Lehrkräfte

- Entwicklung eines Weiterbildungskonzeptes

Schuleigene Arbeitspläne

- Die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne und die Verknüpfung derselben mit dem Schulprofil.

Kooperation

- Weiterentwicklung der Kooperation auf dem Weg zur Inklusion.
Vorbereitung und Einrichtung einer schulformübergreifenden Arbeitsgruppe mit dem Ziel „Eine Schule für alle“.

Schülerfirma

- Erweiterung des Verkaufsangebotes durch Produkte des „Fairen Handels“.

3.5 Maßnahmenplanung und gezielte Umsetzung

Berufsvorbereitung

- Erweiterung der Berufsvorbereitungsmaßnahmen durch Mentorenprogramm der IHK Hannover innerhalb des Schuljahres 2010/11;
Kontaktaufnahme zu Herrn Temmeyer und Frau Achtermann;
Nutzung der Programmangebote der IHK Hannover
- Die Berufswahlpässe werden in den Klassen 9 und 10 eingeführt.

Ausbau des Bereiches Neue Technologien

- Servertaugliche und computergestützte Förderangebote werden gesichtet und eingeführt.

USE

- Einrichtung eines grünen Klassenzimmers (Insektenhotel/ Schafweide).

Evaluation

- Das Qualitätshandbuch wird überarbeitet.

Professionalisierung der Lehrkräfte

- Entwicklung eines Abfragebogens im Hinblick auf Qualifizierungsnotwendigkeiten durch die Steuergruppe.

Schuleigene Arbeitspläne

- Die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne und die Verknüpfung derselben mit dem Schulprofil wird in der Fach- und Gesamtkonferenzarbeit geleistet. Fächerverbindender Unterricht wird berücksichtigt.

Kooperation

- Im Rahmen von Schwerpunktdienstbesprechungen wird die Kooperationsarbeit fortentwickelt, Voraussetzungen und Bedingungen für die Einrichtung von I-Klassen herausgearbeitet, Erfordernisse der schulformübergreifenden Teamarbeit werden differenziert betrachtet und Vereinbarungen vorbereitet.
Vorbereitung und Einrichtung einer schulformübergreifenden Arbeitsgruppe mit dem Ziel sich „einer Schule für alle“ unter regionalen Bedingungen anzunähern.

Schülerfirma

- Die Schülerfirma wirbt bei Lehrern und im Nachbarkollegium für die Produkte des „Fairen Handels“ (Verkaufstisch beim Weihnachtsmarkt).

3. 6 Anregungen, Ideen, Visionen

- Mädchen- und Jungenprojekte (Mädchen mehr beachten)
- Bereich für Urkunden und Auszeichnungen schaffen
- Ausbau der ehrenamtlichen Mitarbeit
- Umsetzung der „Schule für alle“ unter akzeptablen Bedingungen für Förderschüler und Lehrkräfte in allen Schulsystemen bei Gewährleistung vergleichbarer Schulabschlussleistungen

3. 7 Qualitätssicherung

- Jährliche Überarbeitung des Qualitätshandbuchs.
- Informationsaustausch über Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Schule in den entsprechenden Gremien.
- Maßnahmenplanung und Planung der zeitlichen Abfolge der Vorhaben durch die Steuergruppe.
- Festlegung von Zuständigkeitsbereichen und Ansprechpartnern.
- Einarbeitung der Ergebnisse der Evaluation.